
Beck Sches Handbuch Der Ag Gesellschaftsrecht Ste

Das Venture-Capital-Vertragswerk
Kapitalaufbringung, Kapitalerhaltung und Existenzschutz bei konzernweiten Cash-Pooling-Systemen
Transnational Accounting
Elektronische Aktien
Die sog. „Todsünden“ des § 93 Abs. 3 AktG im System der Vorstandshaftung
Die GmbH nach der Reform durch das MoMiG im Vergleich zur Private Company Limited by Shares
Verantwortungseigentum
Praxisformularbuch Gesellschaftsrecht
Der Einfluss des Aufsichtsrats auf die Unternehmensstrategie
Praxishandbuch Börsengang
Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses der GmbH & Co. KG (nach KapCoRiLiG)
§§ 238-288
The Economics and Politics of Accounting
EDV- und Internetrecht
Konzerninterne Umstrukturierungen
Die GmbH als Unternehmungsform
Bankkonzernrecht
Kapitalerhaltung durch Solvenzttests
Kapitalmarkt Compliance
Der Marktrückzug des Emittenten
Die Verpfändung von GmbH-Geschäftsanteilen
Die Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH
Praxishandbuch Gewerberaummiete
Kapitalgesellschaftsrecht
Die Haftung von Emissionskonsortien
Der persönliche Anwendungsbereich der Prospekthaftung nach dem WpPG und dem VermAniG
Praxishandbuch Gesellschaftsrecht
Organschaft und Steuerrecht
Finanzierungsstrategien im Mittelstand
Die Haftung der Vorstandsmitglieder einer Aktiengesellschaft unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex und des UMAG
Beck'sches Handbuch der AG
Gesellschafterkonflikte in geschlossenen Kapitalgesellschaften
Ablauf eines Initial Public Offering an einer deutschen Börse und die Rolle des Abschlussprüfers
Beck'sches Handbuch der AG
Beck'sches Handbuch der GmbH
Der Minderheitenschutz im Gesellschaftsrecht
Beck'sches Handbuch der AG
Die Mehrheitsentscheidung im Aktionärspool

Das abhängige Konzernunternehmen in der Insolvenz
Bilanzierung von Verschmelzungen nach Handelsrecht, Steuerrecht und IFRS

Beck Sches Handbuch Der Ag Gesellschaftsrecht Ste

Downloaded from intra.itu.edu by guest

SHANNON PATRICK

Das Venture-Capital-Vertragswerk Peter Lang

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Jura - Zivilrecht / Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Kartellrecht, Wirtschaftsrecht, Note: 11 Punkte, Universität Passau (Juristische Fakultät), Veranstaltung: Kapitalgesellschaftsrecht, Sprache: Deutsch, Abstract: „Unter einer Bedingung“, so vor kurzem der Titel eines Artikels im Handelsblatt, in dem es um die Schenkung eines 2% umfassenden Aktienpakets der Axel Springer AG ging. Die „eine Bedingung“ war, dass der Beschenkte Mathias Döpfner der Schenkenden und Mehrheitsaktionärin Friede Springer die Stimmrechte für die Hauptversammlung aus dem Aktienpaket überträgt. Insbesondere in Familienaktiengesellschaften sind die Familiengesellschafter häufig bemüht, ihre Stimmrechte und damit ihre Kontrolle über den Konzern zu sichern bzw. auszubauen. Häufig wird dies über einen Aktionärspool erreicht. In einem Aktionärspool wird meist eine Mehrheitsklausel vereinbart, was im Pool die Beschlussfassung erleichtert und so die verfolgten Ziele besser realisieren lässt. Zudem wird vertraglich festgelegt, dass in der Hauptversammlung alle Aktionäre ihr Stimmrecht einheitlich ausüben.

Kapitalaufbringung, Kapitalerhaltung und Existenzschutz bei konzernweiten Cash-Pooling-Systemen
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co KG

For the most part we have accepted the impartiality and objectivity of accounting and not recognized how accounting systems are embedded in a country's economic and legal framework. In this book, international scholars address a number of important questions about the role of accounting in society.

Transnational Accounting Mohr Siebeck

Als Alternative zur traditionellen Kreditfinanzierung stehen mittelständischen Unternehmen auf dem Kapitalmarkt kreative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Diese werden nach globaler Wirtschaftskrise und angesichts der veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen (Basel III) immer stärker nachgefragt. Das vorliegende Buch informiert Praktiker, ihre Berater sowie Studierende umfassend und praxisnah über die verschiedenen Formen der Mittelstandsfinanzierung. Im Mittelpunkt stehen dabei die rechtlichen und steuerlichen Aspekte und Besonderheiten von Börsengängen, Kapitalerhöhungen, Anleihen, Krediten, Derivaten, Verbriefungen sowie von Private Equity.

Elektronische Aktien Walter de Gruyter

Inhaltsangabe: Problemstellung: Diese Arbeit soll einen Überblick für die Aufstellung des Jahresabschlusses der von dem KapCoRiLiG betroffenen GmbH & Co. KG geben und auf die Bilanzierungsprobleme, die sich bei der Anwendung ergeben, eingehen. Des Weiteren soll in dieser Arbeit auf die Prüfung und die Offenlegung dieses Jahresabschlusses eingegangen werden, weil in der Vergangenheit die Offenlegung der Jahresabschlüsse von mittelständischen Unternehmen nicht,

oder selten, durchgeführt wurde und sich durch das neue Gesetz vom 8. März 2000 erweiterte Pflichten für die GmbH & Co. KG ergeben, die bereits für Wirtschaftsjahre, die am 31. Dezember 2000 enden, anzuwenden sind. Es wird auf einige Wahlmöglichkeiten eingegangen, die das Gesetz ermöglicht. Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: ABKÜRZUNGSVERZEICHNISVI VORWORTIX I.GRUNDLAGEN DER ARBEIT2 A.PROBLEMSTELLUNG UND ZIEL DER ARBEIT2 B.AUFBAU UND ABLAUF DER UNTERSUCHUNG MIT THEMENABGRENZUNG3 C.BEGRIFFE UND IHRE VERWENDUNG IN DIESER ARBEIT4 1. Offenlegung 4 2. Jahresabschluss 5 II.HINTERGRUND FÜR DIE EINFÜHRUNG DES KAPCORILIG6 A.DER WEG VON DER EWG-RICHTLINIE BIS ZUR UMSETZUNG IN NATIONALES RECHT6 B.DAS PROBLEM DER OFFENLEGUNG9 C.DIE GMBH & CO. RICHTLINIE UND IHRE UMSETZUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT12 D.DER REGELUNGSINHALT DES KAPCORILIG14 III.FORMEN DER GMBH & CO. KG16 A.GRUNDSÄTZLICHES ZUR GMBH & CO. KG16 B.AUSPRÄGUNGEN DER GMBH & CO. KG20 IV.AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND LAGEBERICHTES DERGMBH & CO. KG26 A.ANWENDBEREICH DES § 264A FF. HGB26 B.VORBEMERKUNG ZUR AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES30 C.EINTEILUNG DER UNTERNEHMEN IN DIE GRÖßENKLASSEN33 D.ANSATZVORSCHRIFTEN37 1.Allgemeine Grundsätze und Ansatz von Privatvermögen37 2.Anteile an der Komplementärgesellschaft und Beteiligungen41 3.Steueraufwand der Gesellschaft42 4.Bildung von Rückstellung für Prüfungs- und Offenlegungskosten45 E.BEWERTUNGSVORSCHRIFTEN47 1.Allgemeine Bewertungsvorschriften47 2.Bewertung zu Anschaffungskosten / Herstellungskosten und Wertaufholungsgebot, sowie Ansatz steuerrechtlicher Werte49 F.AUSWEIS IN BILANZ UND GEWINN- U. VERLUSTRECHNUNG52 1.Allgemeines zum Ausweis52 2.Gliederung des Eigenkapitals54 a.Allgemeines zum Eigenkapital54 b.Die neu eingeführte gesetzliche Regelung für bestimmte Personengesellschaften55 c.Alternativen des Ausweises62 3.Ausweis von Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern65 4.Sonderposten als Bilanzierungshilfe [...]

Die sog. „Todsünden“ des § 93 Abs. 3 AktG im System der Vorstandshaftung Mohr Siebeck
Konzernweite Cash-Pooling-Systeme erfreuen sich in der Praxis großer Beliebtheit. Deren ökonomische Vorteile ließen lange Zeit die nicht unerheblichen Risiken dieses Konzernfinanzierungsinstruments in den Schatten treten. Mehrere Entscheidungen des Bundesgerichtshofes haben in letzter Zeit zu einer zunehmenden Sensibilisierung für die Problematiken des Cash Poolings geführt. Die Arbeit überprüft die Vereinbarkeit des Cash Poolings mit den Regeln der Kapitalaufbringung, der Kapitalerhaltung sowie des Existenzschutzes und macht zahlreiche Lösungsvorschläge. Eingegangen wird auch auf die Problematik, ob es gesetzlicher Sonderregelungen für das Cash Pooling bedarf, wie sie mit der anstehenden GmbH-Reform eingeführt werden sollen.

Die GmbH nach der Reform durch das MoMiG im Vergleich zur Private Company Limited by Shares
GRIN Verlag

Die Unternehmensbesteuerung in Deutschland ist geprägt von einer grundsätzlichen Besteuerung der einzelnen Unternehmung, bzw. des einzelnen Rechtsträgers. Jedoch gibt es bereits seit

Jahrzehnten als Ausnahme unter engen Voraussetzungen die Besteuerung von Unternehmenszusammenschlüssen, die sog. Organschaft, die im Ertrag- und Umsatzsteuerrecht vorliegen kann. Das Gesetz zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts hat mit der sog. kleinen Organschaftsreform erhebliche Veränderungen bei der ertragsteuerlichen Organschaft bewirkt, ohne zu einer echten geschlossenen Konzernbesteuerung zu führen. Das Gesetz hat außerdem in Teilbereichen neue Fragen aufgeworfen. Auch das BilMoG mit Änderungen im Bereich der Rechnungslegung hat zu teilweise neuen Fragestellungen geführt. Das vorliegende Buch nimmt die Änderungen zum Anlass, die Grundzüge der ertragsteuerlichen und umsatzsteuerlichen Organschaft zusammengefasst darzustellen. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt im Bereich der ertragsteuerlichen Organschaft. Es werden die Voraussetzungen und Folgen erläutert. Dabei werden insbesondere auch noch nicht endgültig geklärte Zweifelsfragen, die sich durch die kleine Organschaftsreform ergeben haben, angesprochen. Insbesondere bei organschaftlichen Verbindungen im öffentlich-rechtlichen und gemeinnützigen Bereich können sich durch die Änderungen u.U. erhebliche Auswirkungen ergeben. Dies gilt ebenso für Holdingstrukturen. Dieses Werk weist auf mögliche Konsequenzen hin. Das Buch richtet sich vor allem an Praktiker in den Unternehmen und deren Berater sowie an Mitarbeiter von Behörden und Verwaltung, die sich mit organschaftlichen Fragestellungen befassen müssen.

Verantwortungseigentum Mohr Siebeck

Considerable effort has been made over the last ten years by such institutions as the EU, OECD, UNO and the IASC towards the harmonisation of accounting standards. It is recognised though that uniformity and true compatibility of financial instruments cannot be achieved while accounting operates in individual national economic and legal environments. A knowledge of national accounting standards and practice continues to be indispensable for the analysis of financial statements. Transnational Accounting is a unique comparative study of accounting standards of fourteen major economic powers, plus the regimes of the IASC and EU. Each chapter is standardised for easy comparison and written by a recognised expert in his or her country. The Editor, The Late Dieter Ordelheide, was Professor of Business Economics at the Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. This groundbreaking work enables the reader to develop a thorough practical understanding of national accounting practices and be fully at home with financial statements in an international context. Each volume includes a detailed reference matrix listing approximately 100 key accounting subjects and their treatment across all regulatory and accounting regimes.

Praxisformularbuch Gesellschaftsrecht Mohr Siebeck

Das Handbuch deckt alle praxisrelevanten Themenbereiche im Gewerberaummietrecht ab, von der Vorbereitung und der Anbahnung des Vertragsverhältnisses über Verhandlungs- und Gesprächsstrategien sowie den Vertragsabschluss über Störungen im Vertragsverhältnis während der Mietzeit bis hin zur Abwicklung eines beendeten Mietverhältnisses. Bezüge zu technischen Vorgaben bzw. anderen Rechtsgebieten werden griffig und anschaulich dargestellt (z.B. EneV; öffentlich-rechtliche Genehmigungen, technische Vorschriften, Arbeitstättenrichtlinie). Auch die differenzierte Darstellung von Vermietungsstrategien ist Bestandteil des Werkes.

Der Einfluss des Aufsichtsrats auf die Unternehmensstrategie Schäffer-Poeschel

Die zum 3.1.2018 in Kraft getretenen Änderungen durch die EU-Richtlinie MIFID II – umgesetzt durch

das 2. FiMaNoG – und die begleitende EU-Verordnung MIFIR bringen nach Marktmissbrauchsverordnung und dem 1. FiMaNoG erneut erhebliche regulatorische Änderungen im Wertpapier- und Kapitalmarktrecht. Diese und weitere Änderungen bei Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Datenschutz stellen Verantwortliche in kapitalmarktorientierten Unternehmen vor große Herausforderungen. Das Handbuch zeigt die Lösung – topaktuell, auf dem neuesten Stand. Die Autoren bereiten das Kapitalmarktrecht verständlich und praxisfreundlich auf und bieten eine Hilfe beim Aufbau bzw. der Effektivierung eines Compliance-Systems im Unternehmen. Der Aufbau folgt dem Adressatenkreis: Emittenten, Banken und Finanzdienstleister. So erhält der Praktiker einen leichten Zugang zu den für ihn maßgeblichen Themenkreisen. Fast alle Ge- oder Verbote in den Kapitalmarktgesetzen werden mit einem Bußgeld oder Geld- bzw. Freiheitsstrafe sanktioniert. Deshalb erläutern die Verfasser die straf- und bußgeldrechtlichen Aspekte des Kapitalmarktrechts in einem eigenen Teil ausführlich und abschließend. Das Handbuch verbindet so die kapitalmarktrechtliche Compliance mit der Criminal Compliance.

Praxishandbuch Börsengang Fachmedien Recht und Wirtschaft

Die 6. Auflage des Großkommentars Staub HGB beginnt in 2021 und erscheint in 18 Bänden. In Band 5 werden die §§ 238 bis 288 kommentiert.

Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses der GmbH & Co. KG (nach KapCoRiLiG) GRIN Verlag

Nach der Finanzkrise ist das Bankaufsichtsrecht in Europa wie auch in den USA grundlegend umgestaltet worden. Die Gefahren des "too big to fail, too complex to fail, too interconnected to fail" sollen im globalen Finanzsektor nachhaltig gebannt werden. Dazu sind neue Regeln für Compliance und Risikomanagement, strengere Eigenkapitalanforderungen, Vergütungsvorgaben, Vorschriften zur Spartenrennung und zur Institutsabwicklung geschaffen worden. Alle diese Regeln nehmen primär die Obergesellschaften multinationaler Bankkonzerne in die Verantwortung. Moritz Renner zeigt, dass dies zu einer Zentralisierung von Konzernstrukturen führt, die den Grundgedanken deutschen Konzernrechts vielfach zuwiderläuft.

§§ 238-288 Walter de Gruyter

Veränderte Marktbedingungen oder Neuerungen innerhalb eines Konzernverbunds erfordern oftmals die Anpassung der Konzernorganisation. Weder das HGB noch die IFRS liefern hierfür Vorgaben. Der Autor stellt die für konzerninterne Umstrukturierungen typischen Merkmalsausprägungen dar und erarbeitet Leitlinien, die eine sachgerechte Abbildung solcher Transaktionen im (Teil-)Konzernabschluss nach HGB und IFRS ermöglichen. Detaillierte Beispiele illustrieren die konsolidierungstechnische Behandlung. Mit abschließenden Ausführungen zur Geschäftswertbilanzierung.

The Economics and Politics of Accounting Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Inhaltsangabe: Einleitung: Am 18. Mai 1992 hat das dänische Ehepaar Bryde in Großbritannien das Unternehmen Centros Ltd. gegründet. Beide sind in Dänemark ansässig. Frau Bryde wurde zum Director, einer dem Geschäftsführer einer GmbH vergleichbaren Position, bestellt. Es bestand allerdings nie die Absicht, im Vereinigten Königreich wirtschaftlich tätig zu werden. Im Sommer 1992 beantragte Frau Bryde bei der dänischen Zentralverwaltung die Eintragung einer Zweigniederlassung der Limited in Dänemark, um dort wirtschaftlich tätig werden zu können. Dieser

Antrag wurde abgelehnt. In der Begründung wurde angeführt, dass die Centros Ltd. in Großbritannien seit Beginn des Unternehmens keine wirtschaftliche Betätigung ausüben würde, und die Limited nur gegründet wurde, um nicht eine dänische Kapitalgesellschaft mit begrenzter Haftung, die ein Mindeststammkapital erfordert, gründen zu müssen. Es bestände die Absicht, in Dänemark den Hauptsitz zu führen, und nicht lediglich eine Zweigniederlassung. Die Eheleute akzeptierten diese Entscheidung nicht. Der Fall durchlief die Instanzen der dänischen Gerichtsbarkeit und landete schließlich 1999 beim Europäischen Gerichtshof. Dieser urteilte zugunsten der Familie, dass die Eintragung der Zweigniederlassung einer Gesellschaft im Handelsregister in einem Mitgliedstaat nicht verweigert werden darf, wenn die Gesellschaft in einem anderen Mitgliedstaat, in dem sie ihren satzungsmäßigen Sitz hat, wirksam errichtet wurde. Mit diesem Urteil zum Verstoß gegen die Niederlassungsfreiheit schafften die Richter die Grundlage u. a. für die Verbreitung der Limited in Deutschland, da der Verlockung des fehlenden Mindeststammkapitals viele Unternehmer nicht widerstehen konnten. Neben diesem sog. 'Centros-Urteil' folgten zwei weitere Grundsatzurteile des Europäischen Gerichtshofes zur Niederlassungsfreiheit: Im sog. 'Überseering-Urteil' wurde die Rechts- und Parteifähigkeit in Deutschland einer in den Niederlanden gegründeten Kapitalgesellschaft mit Verwaltungssitz in Deutschland bestätigt. Im Fall 'Inspire Art' urteilte der Europäische Gerichtshof, dass ein von der niederländischen Regierung erlassenes Gesetz über formal ausländische Gesellschaften nicht rechtens sei. Dieses Gesetz erlegte den betroffenen ausländischen Gesellschaften verschiedene zusätzliche Pflichten auf und schuf eigene Haftungsregeln. Damit war der Weg für die Limited in Deutschland endgültig frei. Die Verlockung des Verzichts auf das Mindeststammkapital und eine [...] EDV- und Internetrecht Springer-Verlag

Die Verpfändung von GmbH-Geschäftsanteilen ist in der Praxis ein wichtiges Finanzierungsinstrument. Die vertragliche Ausgestaltung der Anteilsverpfändung bereitete nicht zuletzt vor dem Hintergrund Schwierigkeiten, dass bereits der gesetzliche Umfang des Pfandrechts sowie die Rechtsstellung der Beteiligten bislang nicht eindeutig rechtsdogmatisch abgesteckt waren. Gegenstand der Arbeit ist es daher, einheitliche, an den einschlägigen Rechtsmaterien ausgerichtete Richtlinien zur Bewertung der Geschäftsanteilsverpfändung herauszustellen. Die Eckpfeiler der Studie bilden einerseits die Untersuchungen zum Umfang des Anteilspfandrechts und möglicher Sonderformen sowie die rechtliche Stellung der Beteiligten; andererseits die hieran anknüpfenden vertraglichen Regelungsmöglichkeiten und das Risiko weitreichender Vertragsgestaltungen. Die Untersuchung der Verwertung des Anteilspfandrechts hat maßgeblich die bislang vernachlässigte Fragestellung zum Gegenstand, welche Einflussmöglichkeiten sich den Mitgesellschaftern bei einer drohenden Verwertung des Geschäftsanteils bieten. Der Verfasser legt der Arbeit den Regierungsentwurf des MoMiG vom 23. Mai 2007 zu Grunde.

Konzerninterne Umstrukturierungen Diplomica Verlag

Primäres Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, das Venture-Capital-Vertragswerk und die diesbezüglich wichtigsten bzw. strittigsten rechtlichen Fragen zu analysieren sowie den Einfluss zu erörtern, den spezifische VC-vertragliche Rege-lungskomplexe auf das Zielunternehmen und dessen einzelne Komponenten haben können – und somit ein rechtlich und ökonomisch umfassendes Verständnis zu schaffen sowie vorhan-denes Optimierungspotenzial aufzudecken

Die GmbH als Unternehmungsform Mohr Siebeck

Das Initial Public Offering (IPO), d. h. die Erstemission von Aktien im Rahmen eines Börsengangs, ist ein komplexer und zeitaufwendiger Prozess, der nicht immer erfolgreich verläuft. Ein Beispiel dafür ist der gescheiterte Börsengang der Evonik Industries AG im Juni 2012. Die Komplexität ist zum einen bedingt durch die hohe Anzahl der Maßnahmen, die für ein erfolgreiches IPO unerlässlich sind und zum anderen durch das Zusammenwirken verschiedener Akteure, deren Kooperation entsprechend koordiniert werden muss. Als einer der beteiligten Akteure ist der Abschluss- bzw. Wirtschaftsprüfer zu nennen, der an der Überprüfung der Börsenreife, an der Due Diligence und an der Erstellung des Wertpapierprospekts beteiligt ist. Zu seinem Aufgabenbereich kann des Weiteren die Durchführung einer Unternehmensbewertung im Rahmen der Emissionspreisbestimmung gehören. Mithin ist der Abschlussprüfer ein wesentlicher Partner des Börsenaspiranten. Der Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit liegt in den einzelnen Maßnahmen des IPO-Prozesses, wobei insbesondere die jeweiligen Funktionen des Wirtschaftsprüfers in den Blick genommen werden. In Kapitel 2 werden zunächst die konzeptionellen Maßnahmen eines IPO diskutiert. Kapitel 3 widmet sich den verschiedenen Schwerpunkten der Due Diligence, die für einen Börsengang relevant sind. Sodann werden in Kapitel 4 die zu erstellenden Dokumente für die Börseneinführung erläutert. Im Mittelpunkt steht dabei der Wertpapierprospekt. Die Bestimmung des Emissionspreises wird in Kapitel 5 erörtert. In diesem Zusammenhang wird auch das Phänomen des Underpricing erläutert. Abschließend wird in Kapitel 6 ein Fazit gezogen.

Bankkonzernrecht Springer-Verlag

In modern financial markets the decision to leave one market in favour of another represents a way to optimise a listing decision. The reasons behind the transition can be manifold and regulation must therefore not fall back on a one-size-fits-all approach. Considering economic and comparative findings, Catharina von Berg develops an integrated and dynamic solution to the regulation of downward transitions in financial markets. German description: Die zunehmende Ausdifferenzierung und Internationalisierung der Finanzmärkte hat dazu geführt, dass Emittenten schon lange nicht mehr in dem Ganz-oder-gar-nicht-Konzept der traditionellen Delisting-Diskussion verhaftet sind. Catharina von Berg erarbeitet diese Ruckzugsproblematik im bewegten System der modernen Handelsplätze und erschliesst abwärtsgerichtete Wechselbewegungen aus einem regulatorisch-funktionalen Blickwinkel. Sie zeigt die Vielschichtigkeit der Ruckzugsbewegungen, die intendiert oder oktroyiert, Haupt-, Nebenzweck oder auch bloße Folge einer Massnahme sein können und weder stets mit einem Leistungsabfall noch mit Wohlfahrtseinbussen assoziiert werden dürfen. Vor diesem Hintergrund erschliesst sie den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Ruckzugsregulierung, analysiert und bewertet die bisherigen Regulierungsphasen und erarbeitet auf dieser Basis ein Regulierungskonzept de lege ferenda.

Kapitalerhaltung durch Solvenzttests Peter Lang

Der Minderheitenschutz im Gesellschaftsrecht stellt sich aktueller denn je. In unruhigen Situationen ist die Rechtsstellung bestimmter Minderheitsgesellschafter beeinträchtigt. Mehrheitsbeschlüsse verändern die Struktur der Gesellschaft, führen zum Abschluss von Unternehmensverträgen, zum Ausschluss des Gesellschafter, zu Kapitalveränderungen, Vorenthaltung von Gewinn, Botsensurckzug und vielem mehr. Der Minderheitsgesellschafter sieht sich vor allem durch Gesellschafterbeschlüsse

und Maßnahmen der Geschäftsleitung in seiner Rechtsstellung unmittelbar und mittelbar beeinträchtigt. Das deutsche Konzept des Minderheitsschutzes besteht aus vereinzelt formellen Minderheitsrechten, zum anderen aus ungleich bedeutenderen individuellen Abwehrrechten gegenüber der Mehrheitsmacht. Die Herausforderung an die Rechtswissenschaft besteht darin, ein rechtsformbergreifendes Konzept zu entwickeln, das flexibel gehandhabt werden kann und wirksamen und ausgleichenden Rechtsschutz in sämtlichen Konfliktlagen vermittelt. Ein solches Konzept wird von einem verfassungsrechtlichen Ansatz ausgehend für sämtliche Gesellschaftsformen entwickelt und anschließend auf seine Eignung in den einzelnen minderheitsrelevanten Situationen untersucht. Hierzu werden zahlreiche Lehrensätze des US-amerikanischen Rechts herangezogen. Kapitalmarkt Compliance Springer-Verlag

English summary: Conflicts among shareholders are the weak spot in closed corporations. Frauke Wedemann shows how it might be possible to make improvements in the prevention and solution of these conflicts. She bases her suggestions on a broad methodological foundation comprised of comparative law, socio-legal studies, economy and sociology. Her suggestions for improvement will be of interest to shareholders and their advisors, lawmakers and the courts as well. German description: Gesellschafterkonflikte begründen rund um den Globus ein Kardinalproblem geschlossener Kapitalgesellschaften. National wie international kommt der Optimierung der Prävention und Lösung solcher Streitigkeiten daher herausragende Bedeutung zu. Frauke

Wedemann arbeitet auf Grundlage detaillierter rechtsvergleichender Untersuchungen (Frankreich, Schweiz, Vereinigtes Königreich, USA), umfangreicher rechtstatsächlicher Erhebungen sowie moderner ökonomischer und soziologischer Erkenntnisse heraus, wie das Konfliktmanagement in geschlossenen Kapitalgesellschaften, insbesondere der deutschen GmbH, systematisch und im Detail ausgestaltet werden sollte. Umfassend eruiert sie die kautelarjuristischen und gesetzgeberischen Gestaltungsmöglichkeiten und unterzieht sie einer kritischen Überprüfung. Die Optimierungsmöglichkeiten, die sich bei der Konfliktlösung im Rahmen staatlicher Gerichtsverfahren bieten, werden ausgelotet.

Der Marktrückzug des Emittenten Deutscher Anwaltverlag

Der persönliche Anwendungsbereich verkörpert eine der wichtigsten Stellschrauben der Prospekthaftung und damit der Primärmarktpublizität. Julian Schroeder untersucht den Kreis der möglichen Haftungsadressaten der spezialgesetzlichen Prospekthaftung anhand eines eigenen informationsgeprägten Ansatzes und bezieht dabei insbesondere rechtsomische und rechtsvergleichende Erwägungen mit ein. Der Autor zeigt aus verschiedenen Blickwinkeln den nach wertender Betrachtung optimalen Umfang des persönlichen Anwendungsbereiches auf. Dabei arbeitet er auch zentrale Unterschiede zwischen dem organisierten und dem sogenannten 'grauen' Kapitalmarkt heraus. Nach einer intensiven Auslegung der einschlägigen Vorschriften kommt Julian Schroeder zu dem Ergebnis, dass der Kreis der Haftungsschuldner de lege lata zu eng ist. Die Arbeit schließt dementsprechend mit konkreten Vorschlägen de lege ferenda

Best Sellers - Books :

- [Young Forever: The Secrets To Living Your Longest, Healthiest Life \(the Dr. Hyman Library, 11\) By Dr. Mark Hyman Md](#)
- [November 9: A Novel By Colleen Hoover](#)
- [Stone Maidens By Lloyd Devereux Richards](#)
- [I Love You To The Moon And Back By Amelia Hepworth](#)
- [Goodnight Moon](#)
- [Atomic Habits: An Easy & Proven Way To Build Good Habits & Break Bad Ones](#)
- [The 5 Love Languages: The Secret To Love That Lasts By Gary Chapman](#)
- [Feel-good Productivity: How To Do More Of What Matters To You](#)
- [Love You Forever](#)
- [The Covenant Of Water \(oprah's Book Club\)](#)